Kommunale Seniorenpolitik Markt Ammerndorf



im Landkreis Fürth



Erarbeitet anhand des Bayerischen Leitfadens für kreisangehörige Städte und Gemeinden zur Umsetzung einer zukunftsorientierten, kommunalen Seniorenpolitik in Ammerndorf gem. Art. 69 AGSG durch das MehrGenerationenHaus, der Gemeindeverwaltung und dem Seniorenbeirat des Marktes Ammerndorf.

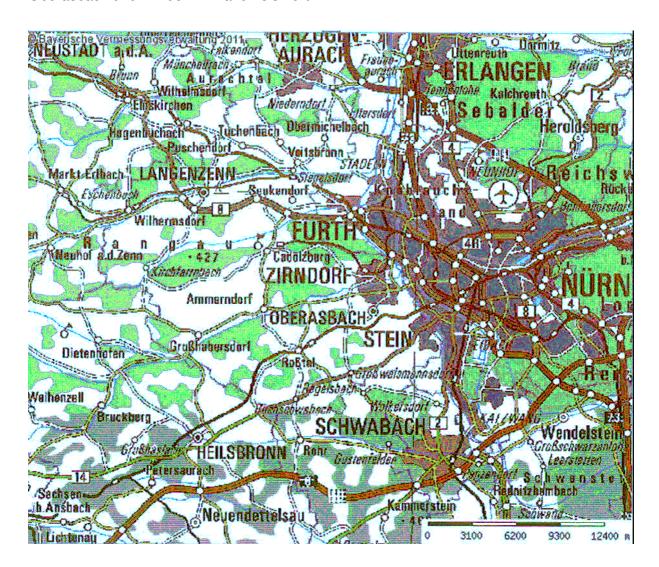
Beschlossen vom Marktgemeinderat in der Sitzung vom 21. Mai 2012

INHALTSVERZEICHNIS

1.	Einleitung Vorstellung des Marktes Ammerndorf Ortsgeschichte Bevölkerungsentwicklung	03 03 04
2.1.	Integrierte Orts- und Entwicklungsplanung	
2.1.1	Barrierefreie Gestaltung des öffentlichen Raumes	08
2.1.2	Nahversorgung	08
2.1.3	Nahverkehr	09
2.1.4	Medizinische Versorgung	09
2.2	Wohnen zu Hause	10
2.2.1	Wohnberatung	10
2.2.2	Wohnungsanpassung	10
2.2.3	Barrierefreies Bauen	10
2.2.4	Alltagspraktische Hilfen	11
2.2.5	Alternative Wohnformen	11
2.3	Beratung, Information	12
2.3.1	Beratung und Vermittlung	12
2.3.2	Information und Öffentlichkeitsarbeit	12
2.3.3	Informationsangebot im Internet	13
2.3.4	Verbraucherschutz	
2.4	Präventive Angebote	14
2.5	Gesellschaftliche Teilhabe	15
2.5.1	Generationsübergreifende Treffmöglichkeiten	15
	MehrGenerationenHaus Ammerndorf	15
	Treffpunkt im Ort	16
	Ökologischer Bürger(spiel)platz	17
2.5.2	Besuchsdienste	18
2.5.3	Seniorenbeauftragte und Seniorenbeiräte	18
2.6	Bürgerschaftliches Engagement	19
2.7	Betreuung und Pflege	20
2.7.1	Ambulante Dienste	20
2.7.2	Betreutes Wohnen zu Hause	20
2.7.3	Niedrigschwellige Angebote	20
2.7.4	Tages- und Kurzzeitpflege	21
2.7.5	Ambulante betreute Wohngemeinschaften	21
2.7.6	Alten- und Pflegeheime	21
2.8	Unterstützung pflegender Angehöriger	22
2.9	Angebote für besondere Zielgruppen	22
2.10	Kooperation und Koordinationsstrukturen	22
2.11	Hospiz- und Palliativversorgung	22
	Fragebogen und Auswertung; "Älter werden in Ammerndorf"	24

Vorstellung des Marktes Ammerndorf

Ammerndorf liegt westlich des Ballungsraumes Nürnberg/Fürth angrenzend an die Städte Oberasbach und Zirndorf im Landkreis Fürth.



Ortsgeschichte

Die Ortsgeschichte beginnt mit der ersten urkundlichen Erwähnung im Jahre 1246, wobei eine Besiedelung aufgrund von Funden bereits durch die Kelten nachgewiesen werden kann. Die Ausstrahlung des Roßtaler Königshofes und der Urpfarrei Roßtal wird auch die Entstehung Ammerndorf's - wie vieler umliegender Orte – zu verdanken sein. Und bereits die erste Erwähnung von Ammerndorf bezieht sich auf das Zisterzienserkloster Heilsbronn, welches Anfang des 15. Jahrhunderts die meisten Anwesen in Ammerndorf durch Tausch und Kauf in Besitz hatte. Ammerndorf war dabei Teil der Propstei Bonnhof und auch das Patronatrecht hatte das Kloster inne. Im geschichtlichen Verlauf waren viele Tiefen (Markgrafenkrieg 1449-1453, Dreißigjährige Krieg 1618-1648) aber auch Zeiten von Wohlstand und Aufschwung (Ammerndorfer Getreidemarkt um 1570 entstanden) zu verzeichnen.

Mit der Bibertbahn (Eröffnung am 1.Juni 1915 bis nach Unternbibert) hatte Ammerndorf eine gute Anbindung an die Stadt Nürnberg und diese Entwicklung hat sich in den vergangenen Jahrzehnten verstärkt. Nach der Stillegung der Bahn (1986) wurde die Busanbindung immer besser ausgebaut und seit Einführung der S-Bahn (2010) wird auch die Anbindung an den Bahnhof Roßtal verstärkt angeboten.

Ammerndorf hat sich in den letzten Jahren nicht nur als Wohnstandort weiterentwickelt, auch die Infrastruktur hat sich verbessert (Arzt, Zahnarzt, Apotheke, verschiedene Einkaufsmöglichkeiten und Gewerbebetriebe, Arbeitsplätze).

Mit der Fertigstellung der Ortsumgehung von Ammerndorf wird der Dorfkern entlastet und der Markt Ammerndorf ist bestrebt, im Rahmen der Städtebauförderung den Ortskern dorfgerecht zu gestalten. Einen guten Entwicklungsschub hat bereits die Ländliche Neuordnung mit Dorferneuerung von 1985 bis 2000 bewirkt. Doch die innerdörfliche Entwicklung ist auch bei der Dorferneuerung bedingt durch den starken Durchgangsverkehr – cirka 15.000 Fahrzeuge auf der St 2245 Rothenburger Straße – verhindert worden.

Bevölkerungsentwicklung Ammerndorf

Der Markt Ammerndorf hat von 1980 bis 2000 einen starken Bevölkerungsanstieg zu verzeichnen. Mit der Gebietsreform Anfang der 70er Jahre stand die Selbständigkeit des Marktes auf der Kippe. Mit der Gründung der Verwaltungsgemeinschaft Großhabersdorf konnte die Selbständigkeit erhalten werden und 1998 wieder in eine Einheitsgemeinde überführt werden. Parallel dazu erfolgte die Ausweisung von Baugebieten (Pelzetleite 1972, Moosrangen II 1980, Weinberg/An der Steige 1994, Lehmgrube 2003). Seit dem Jahre 2000 hat sich die Bevölkerung bei cirka 2100 Einwohner eingependelt.

Ein weiteres Wachsen durch Ausweisung weiterer Baugebiete wird vom Gemeinderat nicht gewünscht.

Jahr	Einwohner	Jahr	Einwohner
17.05.1939	557	31.12.2001	2100
13.09.1950	946	31.12.2002	2130
06.06.1961	758	31.12.2003	2114
27.05.1970	912	31.12.2004	2120
31.12.1975	960	31.12.2005	2158
31.12.1980	1198	31.12.2006	2146
31.12.1985	1215	31.12.2007	2172
31.12.1990	1352	31.12.2008	2128
31.12.1995	1818	31.12.2009	2118
31.12.2000	2061	31.12.2010	2123
		31.12.2011	2166

Der demografische Wandel zeigt auch in Ammerndorf eine veränderte Bevölkerungsstruktur. Der Bereich der 0 bis 21 Jährigen nimmt ab und der Anteil der über 60 Jährigen nimmt zu. Verstärkt wird deshalb nach einer Infrastruktur durch unterstützende Hilfen für Senioren nachgefragt (Nachbarschaftshilfe, häusliche Pflege usw.). Erstmalig kann im Jahre 2012 eine Mitbürgerin ihren 100. Geburtstag feiern.

Die Geburtsjahrgänge ab 1956 setzten sich in Ammerndorf wie folgt zusammen:

Stand 21.7.2011

Jahrgang/Alter	Weib- lich	Männ- lich	Insge- samt		Jahrgang/Alter	Weibl ich	Männ- lich	Insgesamt
1956 / 55 Jahre	19	14	33	3	1932 / 79 Jahre	4	6	10

1933 / 78 Jahre	8	2	10		320		020
1934 / 77 Jahre	9	9	18	1311, 130 000	326	295	620
1935 / 76 Jahre	9	6	15	1911 / 100 Jahre	-	-	-
1936 / 75 Jahre	5	2	7	1912 / 99 Jahre	1	-	1
1937 / 74 Jahre	10	11	21	1913 / 98 Jahre	-	-	-
1938 / 73 Jahre	12	8	20	1914 / 97 Jahre	-	-	-
1939 / 72 Jahre	16	10	26	1915 / 96 Jahre	-	-	-
1940 / 71 Jahre	14	18	32	1916 / 95 Jahre	1	-	1
1941 / 70 Jahre	9	14	23	1917 / 94 Jahre	1	-	1
1942 / 69 Jahre	8	8	16	1918 / 93 Jahre	1	-	1
1943 / 68 Jahre	7	6	13	1919 / 92 Jahre	-	-	-
1944 / 67 Jahre	12	15	27	1920 / 91 Jahre	1	1	2
1945 / 66 Jahre	10	11	21	1921 / 90 Jahre	1	1	2
1946 / 65 Jahre	12	8	20	1922 / 89 Jahre	3	2	5
1947 / 64 Jahre	7	14	21	1923 / 88 Jahre	1	1	2
1948 / 63 Jahre	18	15	33	1924 / 87 Jahre	5	-	5
1949 / 62 Jahre	12	15	27	1925 / 86 Jahre	2	2	4
1950 / 61 Jahre	13	12	25	1926 / 85 Jahre	4	-	4
1951 / 60 Jahre	17	17	34	1927 / 84 Jahre	4	3	7
1952 / 59 Jahre	16	11	27	1928 / 83 Jahre	5	4	9
1953 / 58 Jahre	14	13	27	1929 / 82 Jahre	2	4	6
1954 / 57 Jahre	12	11	23	1930 / 81 Jahre	5	4	9
1955 / 56 Jahre	11	14	25	1931 / 80 Jahre	5	2	7

Die geburtenstarken Jahrgänge von 1956 bis 1966 und die längere Lebenserwartung lassen den Bevölkerungsanteil der älteren Mitbürger in den folgenden Jahren weiterhin stark ansteigen.

Stand 21.7.2011

Jahrgang/Alter	Weiblich	Männlich	insgesamt
1966 / 45	27	23	50
1965 / 46	20	29	49
1964 / 47	17	18	35
1963 / 48	17	28	45
1962 / 49	22	22	44
1961 / 50	17	22	39
1960 / 51	21	23	44
1959 / 52	19	18	37
1958 / 53	21	13	34
1957 / 54	14	12	26

Nach einer Hochrechung des Statistischen Landesamtes wird sich das Durchschnittsalter in Ammerndorf von derzeit 40,79 Jahren im Jahre 2010 auf 44,06 Jahre im Jahre 2020 erhöhen.

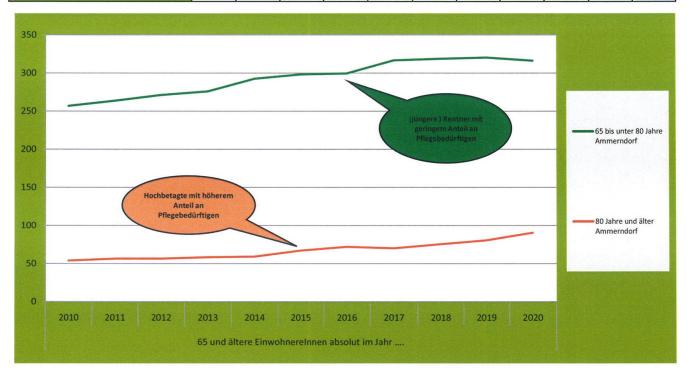
Und auch die Anzahl der Senioren (65 und älter) sowie der Hochbetagten (80 Jahre und älter) wird in den nächsten Jahren stark ansteigen.

Tabellen des Statistischen Landesamtes

Ammerndarf	%-Anteil der 65 und älteren EinwohnerInnen im Jahr										
Administration (Control of Control of Contro	2010	2011	2017	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
65 bis unter 80 Jahre Ammerndorf	12,28%	12,59%	12,94%	13,16%	13,97%	14,25%	14,33%	15,19%	15,33%	15,45%	15,32%
80 Jahre und äher Ammerndorf	2,58%	2,70%	2,69%	2,79%	2,83%	3,21%	3,45%	3,36%	3,63%	3,88%	4,38%



Ammerndorf		65 und ältere EinwohnereInnen absolut im Jahr										
Ammerndori	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	
65 bis unter 80 Jahre Ammerndorf	257	264	271	276	293	298	299	317	319	320	316	
80 Jahre und älter Ammerndorf	54	56	56	58	59	67	72	70	76	81	90	



Damit ein Konzept über die Vorstellungen der Senioren ausgearbeitet werden kann, wurde vom Seniorenbeirat eine Seniorenbefragung in Ammerndorf durchgeführt (der Fragebogen im Anhang des Konzeptes). Die Befragung wurde bei allen Personen über 50 Jahren durchgeführt.

Insgesamt wurden 812 Fragebögen verteilt; 36 kamen ausgefüllt zurück und wurden detailliert ausgewertet. Die Ergebnisse aus dieser Befragung laufen in die kommunale Seniorenpolitik des Marktes Ammerndorf ein und liegen diesem Konzept zugrunde.

2. 1 Integrierte Orts- und Entwicklungsplanung

2.1.1 Barrierefreie Gestaltung des öffentlichen Raumes

Barrierefreie bzw. barrierearme öffentliche Räume werden nach und nach geschaffen. So sind Teile des Rathauses, die Kirche und das evangelische Gemeindezentrum, die zwei örtlichen Banken, die Apotheke und die Arztpraxis, die Ergo- und Physiotherapie-Praxis und der Netto-Markt, die Metzgerei, ein Bäckerladen, ein Friseurladen, ein Kindergarten, das Feuerwehrgerätehaus einschließlich Schulungsraum barrierearm zu erreichen.

Handlungsbedarf besteht noch bei der Post-Agentur, bei einem Bäckerladen, bei der Turnhalle und einem Kindergarten.

Seitens des Bauamtes werden bei öffentlichen Neu- und Umbauvorhaben die Kriterien des barrierefreien Bauens berücksichtigt.

Teilweise sind die Bordsteinkanten an den Bürgersteigen abgesenkt; bei anstehenden Straßenbauarbeiten wird dieses Kriterium einbezogen und umgesetzt. Der Markt Ammerndorf ist dazu übergegangen in den Zonen 30 kein Hochbord, sondern nur noch die "Homburger Kante" als Entwässerungsrinnen - mit einem 3 cm höher gestellten Stein und zwei weiteren als Wasserrinne - herzustellen. Damit wird auch der Anspruch der Blindenverbände nach einer Führungslinie entsprochen.

Ein Fußgänger-Ubergang ist bisher an der Cadolzburger Straße und ein weiterer an der Rothenburger Straße beim Übergang zum Netto vorhanden. Ein weiterer ist in der Rothenburger Straße im Bereich des Feuerwehrgerätehauses geplant. Mit der neuen Umgehungsstraße wird der Ortskern stark vom Verkehr entlastet. Die Diskussion über die Umgestaltung sind noch im Gange. Die neuesten ortplanerischen Erkenntnisse sehen immer öfter ein Shared Space - Konzept für lebenswerte öffentliche Räume vor, d.h. keine Trennung nach Funktionalität sondern den öffentlichen Raum allen Benutzern gemeinsam zur Verfügung zu stellen.

Aus <u>www.bohmte.de</u> "Mit dem Satz **"Der Raum muss den Leuten sagen, wie sie sich verhalten sollen"** erklärte Hans Monderman seine Shared Space-Idee......

Shared Space – So heisst ein neuer Ansatz zur Raumplanung und -einrichtung, der in ganz Europa immer mehr Beachtung findet. Shared Space beinhaltet neue Ausgangspunkte für den Gebrauch, den Entwurf und die Unterhaltung unserer Strassen und öffentlichen Räume und hebt die herkömmliche Trennung der verschiedenen räumlichen Funktionen auf.

Das entscheidende Merkmal ist, dass Verkehrsschilder, Fussgängerinseln, Ampeln und andere Barrieren nicht mehr nötig sind. In Shared Space fügen sich Autofahrer rücksichtsvoll ins menschliche Miteinander von Fussgängern, Radfahrern und spielenden Kindern ein und werden Teil des gesamten gesellschaftlichen und kulturellen Kontextes.

Shared Space ist jedoch mehr als ein paar einfache Entwurfsprinzipien. Es bedeutet nämlich auch neue Planungs-, Entwurf- und Entscheidungsprozesse, als deren Resultat neue Strukturen für die Teilnahme aller beteiligten Parteien, also auch der Bürger entstehen:

Shared Space bietet die Möglichkeit, unsere Strassen sicherer zu machen, gesellschaftliche Trennungen aufzuheben, die Attraktivität unserer Städte und Dörfer zu erhöhen und damit nicht zuletzt unserer Wirtschaft einen Impuls zu geben."

2.1.2 Nahversorgung

Die Versorgungsinfrastruktur mit Gütern des täglichen Bedarfs ist noch intakt. Gewährleistet wurde dies durch den Neubau eines Netto-Marktes am östlichen Ortsrand und die ortsansässigen Läden (Bäcker, Papiertüte, Casa Corinna, usw).

2.1.3 Nahverkehr

Der Markt Ammerndorf hat durch die im Dezember 2010 neu errichtete S-Bahnlinie Nürnberg-Ansbach und die Anbindung der Buslinie 114 eine Stärkung des Nahverkehrs erfahren.

Auch das Angebot auf der Linie 113 wurde verstärkt. Deshalb ist es erforderlich intensiv mit Werbung auf das verbesserte Angebot hinzuweisen.

Ebenfalls das Anruf-Sammeltaxi und der Nigth-Liner sind Angebote, die Ammerndorf im Bereich des ÖPNV auch für die Jugend attraktiv machen.

Zusätzlich stellt das Mehrgenerationenhaus 2 Mobicard zur Verfügung, welche ständig im Umlauf sind.

Derzeit nicht mehr leistbar ist die Nachfrage nach Fahrten hauptsächlich zu Fachärzten durch die Nachbarschaftshilfe.

Und ebenfalls besteht vereinzelt eine Nachfrage nach innerörtlichen Fahrten von der Pelzetleite zum Ortskern. Hier muss der Markt Ammerndorf abklären, ob ein Bürgerbus-System sinnvoll ist und auch einigermaßen wirtschaftlich betrieben werden kann.

Ein Bedarf besteht auch an der Schulung für Senioren zur Benutzung des Tarifnetzes und der Fahrscheinautomaten.

2.1.4 Medizinische Versorgung

Die medizinische Versorgung ist durch eine allgemein medizinische und eine zahnärztliche Praxis gegeben. Die seit 10 Jahren im Ort ansässige Apotheke hat eine große Versorgungslücke geschlossen.

Über Fachärzte verfügt der Markt Ammerndorf nicht, wobei Facharztpraxen aufgrund der guten Verkehrslage und der vorhandenen Parkplätze möglich wären.

Im Ort ist weiterhin eine Ergotherapeutische-, sowie eine Massage- u. Krankengymnastikpraxis vorhanden.

2. 2 Wohnen zu Hause

Wohnen zu Hause, so lange es möglich ist, ist in unserer dörflich strukturierten Gemeinde von den Senioren gewünscht. Wohnraumanpassung und generationsübergreifende Wohnraumplanung wird durch Information und Beratung unterstützt, welche seit September 2011 vom Landkreis Fürth angeboten wird. Ebenfalls ist das Mehrgenerationenhaus Ammerndorf bei der Beratung behilflich.

- Erarbeitung eines Informationsblattes "Generationsübergreifende Wohnraumplanung / Barrierefreies Bauen / Altersgerechter Wohnraumumbau" für Bauwerber. Verteilung durch das Bauamt der Gemeinde und wiederholte Veröffentlichung im Lokalanzeiger sowie im Landkreismagazin.
- Hinweis auf die **Wohnberatung** im Lokalanzeiger und im Landkreismagazin.

2.2.1 Wohnberatung

Informationsveranstaltung zum Thema "Wohnraumanpassung für Ältere und Menschen mit Behinderungen" durch den Seniorenbeirat in Zusammenarbeit mit dem Mehrgenerationenhaus und dem Landratsamt Fürth ist im Jahre 2012 geplant.

2.2.2 Wohnungsanpassung

Nach dem Motto "Schönes Zuhause auch im Alter" bietet das Regionalmanagement des Landkreises Fürth eine Wohnraumanpassungsberatung an. Aber auch über das Mehrgenerationenhaus werden bei Bedarf geschulte Wohnberater vom Zentrum Aktiver Bürger Fürth vermittelt.

ZAB- Zentrum Aktiver Bürger Fürth Beratungsstelle für Wohnraumanpassung Theresienstraße 3 90762 Fürth Tel. 0911 / 2 17 47 82

e-mail: post@freiwiligenzentrum-fuerth.de

Kostenloser Hausbesuch und Beratung zu Möglichkeiten der Wohnraumanpassung und deren Finanzierung Beratung: Mo- Do $9.30\,-\,12.30$ Uhr

Aber auch bei der Beratungsstelle für Neubau- und Umbaumaßnahmen, Wohnraumanpassung bietet eine kostenfreie Beratung an und zwar jeden 1. + 3. Do. 15.00- 17.00 Uhr

Beratungsstelle der Bayerischen Architektenkammer

Bauhof 9 90402 Nürnberg Tel 0911 / 231 49 96

e-mail: schubert-ailsbach@t-online.de

2.2.3 Barrierefreies Bauen

Mit dem geplanten Projekt "Wohnen Jung/Alt" sollen in der Gemeinde barrierefreie Wohnungen entstehen. Bisher sind in Ammerndorf nur wenige barrierefreie Wohnungen vorhanden und somit ist ein Umzug in ein Altenheim/Pflegeheim im Alter oft unumgänglich. Durch die Schaffung von barrierefreiem Wohnraum ist das Wohnen in Ammerndorf bis zum Tode möglich. Ein Pflegedienst kann aus Erfahrung bis zur Pflegestufe drei in barrierefreien Wohnungen, Senioren begleiten. Durch die Seniorenbefragung ist noch einmal deutlich geworden, das der Wunsch groß ist, bis zum Lebensende im Dorf zu wohnen, da die Senioren die vertraute Umgebung und ihre Sozialkontakte nicht verlassen wollen. Diesem Bedürfnis entspricht der Markt Ammerndorf und die Bürgerstiftung mit dem Bau des "Wohnen Jung/Alt".

2.2.4 Alltagspraktische Hilfen

Bei Bedarf wird die Vermittlung von praktischen Alltagshilfen vom Mehrgenerationenhaus, aber auch von der Diakoniestation Großhabersdorf/Ammerndorf vermittelt.

Der Leitfaden des Freistaates Bayern sieht folgende Angebotsmöglichkeiten vor:

1. Alltagspraktische Hilfen bei der täglichen persönlichen Versorgung

- 2. Hauswirtschaftliche Hilfen
- 3. Unterstützung von Gartenarbeit oder Schneeräumen
- 4. Unterstützung im Schriftverkehr
- 5. Fahrten zum Arzt oder zum Einkauf
- 6. Nachbarschaftshilfen
- 7. Alltagsbegeleitung, Entlastung der pflegenden Angehörigen
- 8. Telefonketten oder Telefonhotline
- 9. Seniorengenossenschaften
- 10. Buchtauschbörse
- 11. Essen auf Rädern / Mittagessen für Alle
- 12. Hausnotruf

Davon werden derzeit von den im Ort tätigen Organisationen folgende Angebote abgedeckt: Nr. 3, Nr. 4, Nr. 6, Nr. 7 Nr. 10, Nr. 11

2.2.5 Alternative Wohnformen

Sowohl ein Betreutes Wohnen, als auch Seniorenwohngemeinschaften, als auch ein integriertes Wohnen (Wohnen mit mehreren Generationen) sind derzeit in der Gemeinde noch nicht vorhanden.

Mit der Gründung der Bürgerstiftung wird aber ein erster Schritt für das Gesamtprojekt "Wohnen Jung/Alt" in Ammerndorf gelegt. Damit können in Zukunft barrierefreie und behindertengerechte Wohnungen mitten im Ort angeboten. Auf den Bedarf von geschützten Wohnräumen für Menschen mit Demenzerkrankung kann die Gemeinde noch nicht reagieren. Es wird jedoch über diese Problematik nachgedacht und nach möglichen Lösungen gesucht.

2.3. Beratung, Information

Angebote und Hilfen für ältere Menschen werden immer vielfältiger und komplexer. Gerade die Älteren die zu Hause leben, leiden oftmals unter den fehlenden Sozialkontakten. Aber jeweils das richtige Angebot zu finden, ist oft schwierig. Voraussetzung ist jedoch, dass die älteren Menschen wissen, welche Angebote in der eigenen Gemeinde und den umliegenden Gemeinden vorhanden sind. Information und Beratung ist deshalb eine Kernaufgabe des Marktes Ammerndorf. Dies Aufgabe wird vom Eigenbetrieb "Mehrgenerationenhaus Ammerndorf" wahrgenommen.

Gerade weil auch im Bereich der Angebote immer wieder Veränderungen stattfinden, ist die Öffentlichkeitsarbeit ein wesentlicher Ansatz für das Mehrgenerationenhaus.

2.3.1 Beratung und Vermittlung

In der Gemeinde bestehen mehrere Beratungs- und Vermittlungsmöglichkeiten.

Diakonieverein Großhabersdorf/Ammerndorf

Ansprechpartnerin: Sr. Anja Buss

Tel.: 09105 / 90 60 Handy: 0171 / 544 22 48 Fax: 09105 / 99 88 42

E-Mail: Diakonie.Adorf-Ghdf@t-online.de

Bürozeiten von Montag bis Freitag: 6.00 – 7.00 Uhr und 11.00 – 12.00 Uhr

Pflege Direkt

Bahnhofstraße 4 90613 Großhabersdorf Tel 09105 / 99 88 02 Fax 09105 / 99 88 03 e-mail pflegedirekt@t-online.de

VdK Kreisverband Fürth

Stresemannplatz 7 90763 Fürth
Tel. 0911 77 10 64
Fax 0911 77 27 26
Kv-fuerth@vdk.de

Beratung und Information für unsere älteren Mitbürger ist ein besonderes Anliegen für das Mehrgenerationenhaus und wird auf vielfältige Art durchgeführt. Ziel ist, in monatlichen Veröffentlichungen unter dem Titel "Senioren-Info" im "Lokalanzeiger" mit Hinweisen auf Veranstaltungen und Tipps für Senioren z. B. Sturzprophylaxe zu informieren .

Sprechstunde des Seniorenbeirates der Gemeinde mit Beratung, Vermittlung und Aussprachemöglichkeit nach vorheriger Termin- und Ortvereinbarung, ist ebenfalls geplant.

2.3.2 Information und Öffentlichkeitsarbeit

Die meisten Fachdienste und Fachberatungsstellen informieren selbst über Broschüren und Angebote und Leistungen.

Das Landratsamt Fürth hat dazu aber auch einen umfassenden Wegweiser herausgebracht, der im Mehrgenerationenhaus und im Rathaus erhältlich ist.

2.3.3 Informationsangebot im Internet

Damit die Informationen auch im Internet von den Senioren abgerufen werden können, hat das Mehrgenerationenhaus zwei Angebote im Programm

Computerkurs für Senioren

- einen PC mit Internetanschluss zur eigenen Recherche.
- Beratung zum Anschluss und Installation von Computern und Internet (Bürger-PC) Damit wird allen Senioren die mobil sind die Möglichkeit geboten, auch selbst im Internet zu recherchieren.

2.3.4. Verbraucherschutz

Da gerade ältere Personen Opfer von Betrugsversuchen sowohl über das Telefon, wie auch durch Haustürgeschäfte sind, wird der Seniorenbeirat unregelmäßig Informationsveranstaltungen zu diesem Thema durchführen. Sowohl für Sicherheitsfragen, wie auch für präventive Maßnahmen, bietet der Seniorenbeirat darüber hinaus Vermittlungsdienste zur Polizeiinspektion Zirndorf -wie zur Kriminalitätsopferhilfe Weißer Ring -an.

2.4 Präventive Angebote

Grundlage der Selbstverantwortlichkeit für ein gesundes Altern sind auch sportliche Aktivitäten, Ernährung, aber auch Sturzprophylaxe. Der TSV Ammerndorf und die Physiotherapeutin Frau Barbara Frisch bieten Sportangebote für ältere Menschen an.

Darüber hinaus hat die evangelische Kirchengemeinde ein Gehirntraining im Angebot (Fitte Birne).

Eine weitere Selbstverantwortlichkeit für ein gesundes Altern wird durch Informationen, Vorträge, Kurse, regelmäßige Treffen und die verschiedenen Seniorenangebote in der Gemeinde gefördert und unterstützt. Soziale Kontakte sind die wichtigste Grundlage für ein gesundes und vitales Altern. Denn wer sich miteinander austauscht bleibt geistig vital und verlässt die eigenen vier Wände.

2.5 Gesellschaftliche Teilhabe

Die Einbeziehung der Senioren in das gesellschaftliche Leben unserer Gemeinde ist für alle Bürger selbstverständlich. Die von den Vereinen geplanten Veranstaltungen sind immer so ausgerichtet, dass Jung und Alt ihren Platz haben, sowohl thematisch als auch räumlich.

Allgemeine Feste und Veranstaltungen in der Gemeinde:

- Kirchweih
- Herbstmarkt
- Pfarrfest
- Holunderfest

Spezielle Ammerndorfer Angebote der Organisationen/Vereine:

- Veranstaltungen des Heimat- und Gartenbauvereines:
 - Bepflanzen und Pflege öffentlicher Anlagen (Streuobstwiesen) die der Öffentlichkeit zur Nutzung offen stehen
 - Kurse, Fachvorträge und Fahrten
 - o Kulturhistorische Besichtigungsfahrten
 - mehrtägige Ausflüge
 - o Führungen in Kirchen, Klöstern, Synagogen, Ausstellungen, Museen
 - Musikalische Gruppen
- Veranstaltungen des Sportvereines:
 - Theateraufführungen durch eigene Theatergruppe
 - Seniorensportangebote
- Veranstaltungen des Mehrgenerationenhauses
 - o Biografiearbeit "Wie es war"
 - Wöchentlicher Generationentreff
 - Computerkurs
 - o Mittagstisch für alle Generationen
- Veranstaltungen der evangelischen Kirche:
 - o Seniorennachmittage
 - Frauentreff
 - o Gehirntraining "Fitte Birne"
 - o Kranken- und Altenheimbesuche
- Veranstaltungen der AWO
 - Altenclub-Nachmittage
 - o Kranken- und Altenheimbesuche
- Veranstaltungen des VdK
 - Kranken- und Altenheimbesuche
 - o Fachberatung in allen rechtlichen Fragen zum Sozialrecht
- Veranstaltungen der Freiwilligen Feuerwehr
 - Passivenstammtisch der FF-Senioren
- Kindergarten "Spatzennest" und "Pusteblume"
 - o Großelternnachmittag im Kindergarten "Spatzennest"
 - Maifest / Sommerfest in beiden Kindergärten

2.5.1. Generationsübergreifende Treffmöglichkeit

2.5.1.1 MehrGenerationenHaus Ammerndorf

Der demografische Wandel, die Anforderungen der Arbeitswelt, kulturelle Vielfalt: Vieles hat sich in unserer Gesellschaft in den letzten Jahrzehnten verändert. Mehrere Generationen einer Familie leben heute nicht mehr selbstverständlich unter einem Dach zusammen. Mobilität und Flexibilität sind Begriffe, die für viele Menschen im Berufs- und Alltagsleben sowohl spannende Herausforderungen als auch Belastungen und Organisationsaufwand mit sich bringen. Gleichzeitig sehnen sich Menschen nach wie vor nach Gemeinschaft, nach stabilen Beziehungen und nach familiärem Zusammenhalt. Viele Ältere wollen diese Zeit gewinnbringend für sich und andere nutzen und sich engagieren. Gleichzeitig suchen jüngere Menschen Rat und Orientierung oder wollen sich aktiv einbringen. In der Gemeinde Ammerndorf befindet sich seit 4 Jahren das MehrGenerationenHaus Markt Ammerndorf. Die Finanzierung

wir durch den Bund, den Europäischen Sozialfond und seit 2012 durch die Gemeinde getragen. Derzeit befindet sich das MGH in den Räumlichkeiten, des Rathauses. Durch die 35 Ehrenamtlichen, die zahlreichen Honorarkräfte und die 4 Hauptamtlich beschäftigten, können eine Vielzahl von Angeboten durchgeführt werden.

Angebote (auszugsweise): Schulkindbetreuung, offener Generationentreff, Seniorenbeirat, Jugendparlament, Beratungsangebote, Bildungs- und Kursangebote.

Das MehrGenerationenHaus arbeitet grundsätzlich nachfrageorientiert, bietet also genau das an, was vor Ort benötigt und gewünscht wird. Dabei sind wir in folgenden vier Handlungsschwerpunkten aktiv:

- 1. Alter und Pflege
- 2. Integration und Bildung
- 3. Angebot und Vermittlung von haushaltsnahen Dienstleistungen
- 4. freiwilliges Engagement.

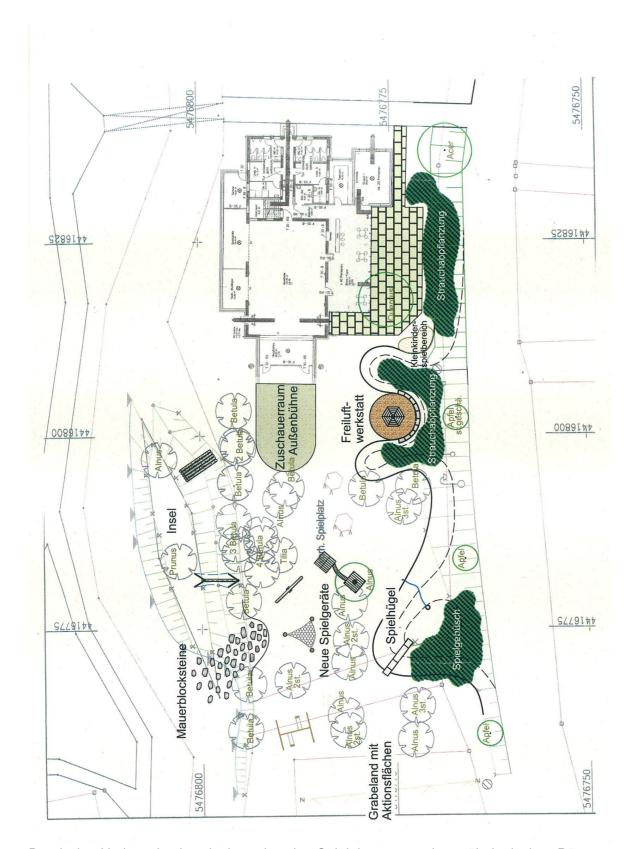
Gerade Senioren und Familien profitieren von dem Angebotsspektrum des MGHs. Das MehrGenerationenHaus

- fördert das Miteinander in der Region. Es regt die öffentliche Diskussion an und mischt sich in Meinungsbildungsprozesse ein,
- arbeitet nach dem Prinzip von "Geben und Nehmen",
- bezieht M\u00e4dchen und Jungen, Frauen und M\u00e4nner aus unterschiedlichen Milieus und Kulturen ein,
- integriert vor Ort vorhandene Bildungs- und Beratungsangebote und ergänzt diese,
- kooperiert mit Vereinen und Organisationen vor Ort,
- kooperiert mit Unternehmen, um die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu fördern,
- entwickelt Angebote, die gerade auch für Berufstätige attraktiv und zeitlich nutzbar sind.
- fördert aktiv das bürgerschaftliche Engagement und bietet Freiwilligen vielfältige Möglichkeiten sich einzubringen,
- überprüft regelmäßig seine Ziele und entwickelt das Angebot bedarfsgerecht weiter.

2.5.1.2 Treffpunkt im Ort

Die Seniorenbefragung hat noch einmal deutlich gemacht, dass es ein großes Bedürfnis nach einem Treffpunkt im Dorf gibt. Hierbei scheint es wichtig zu sein, dass dies ein Ort ist, an dem alle Generationen zusammenkommen, Veranstaltungen stattfinden, der Ort barrierefrei ist, kein "Konsumzwang" besteht, preiswerte Getränke und Essensangebote vorgehalten werden und ein Ansprechpartner vor Ort ist. Auch geeignete und ansprechende Außenflächen stehen auf der Wunschliste. Durch das MehrGenerationenHaus wird im Jahr 2012 das Projekt Bürgerspielplatz realisiert und somit eine Außenfläche für alle Generationen geschaffen. Des weiteren gibt es Bestrebungen, einen Bistrobetrieb für die Bevölkerung in Ammerndorf zu initiieren.

2.5.1.3 Ökologischer Bürger(spiel)platz



Durch den Umbau des bereits bestehenden Spielplatzes, zu einem ökologischen Bürger(spiel)platz wird die Gemeinde Markt Ammerndorf eine Alternative zu den üblichen Spielplätzen schaffen. Die Bedürfnisse der Senioren sind auf besondere Weise berücksichtigt worden. Somit wird erreicht, dass auch Senioren auf dem "Spielplatz" ihren Platz finden und ein Teil der täglichen Begegnung im Dorf sind.

Ziel ist es, das alle Generationen sich im naturnahen Raum treffen, austauschen und voneinander profitieren können. Es wird keine Altersbeschränkung für den Bürger(spiel)platz geben. Jede/r ist willkommen.

Der ökologische Bürger(spiel)platz erweitert das Konzept des MehrGenerationenHaus. Die Idee ist es auch den Außenbereich durch den generationenübergreifenden Ansatz und bürgerschaftliches Engagement zu bereichern und zu beleben.

Durch Partizipation in der Planung und durch das Mitwirken von Ehrenamtlichen, soll ein Ort entstehen, für den sich die Bürger/innen verantwortlich zeigen.

2.5.2 Besuchsdienste

Ein institutionalisierter Besuchsdienst sind die Besuche des Bürgermeisters und des evangelischen Pfarrers bei Jubilaren. Die Gemeinde besucht zu folgenden Geburtstagen die Mitbürger 75., 80., 85., 90. Geburtstag. Ab dem 90. Geburtstag werden die Altersjubilare jährlich besucht.

Besuchsdienste sind ein wichtiger Beitrag zur Reintegration Älterer in das Gemeindeleben. Wichtig ist, diese Besuchsdienste als "Türöffner" zu sehen, um die teilweise hohen Zugangshürden der Senioren zu überwinden.

Das Besuchsangebot wird im Mehrgenerationenhaus noch ausgebaut, um bei Bedarf gezielt mit unterstützenden Maßnahmen eingreifen zu können (Nachbarschaftshilfen, Vermittlung von haushaltsnahen Dienstleistungen usw.).

2.5.3 Seniorenbeauftragte und Seniorenbeiräte

Seit dem Mai 2011 hat der Gemeinderat die Satzung für den Seniorenbeirat beschlossen. Vorausgegangen war bereits im Jahre 2009 eine Initiative und Aufruf des Gemeinderates im Lokalanzeiger, dass sich in Ammerndorf interessierte Senioren zu einer Interessensvertretung zusammenschließen mögen. Aufgrund dieser Initiative haben sich sechs Bürgerinnen und Bürger gemeldet. Erste Kontakte zu benachbarten Seniorenbeiräten wurden geknüpft und auch die unregelmäßigen Zusammenkünfte – organisiert vom Landratsamt Fürth – werden besucht. In monatlichen regelmäßigen Sitzungen werden die Tagesordnungspunkte der Gemeinderatsitzung behandelt und auch eigene Initiativen gestartet, wie das weitere Aufstellen von Sitzbänken oder Initiativen zur Verbesserung des Personennahverkehrs.

Aufgaben des Seniorenbeirates ist nach § 2 der Satzung "die Meinungsbildung und der Erfahrungsaustausch auf sozialem, kulturellem, wirtschaftlichem und gesellschaftspolitischem Gebiet. Er tritt für die Interessen der älteren Menschen ein; dies geschieht u.a. dadurch, dass er an Marktgemeinderat und Verwaltung Anregungen, Anfragen, Empfehlungen und Stellungnahmen zu seniorenrelevanten Fragen heranträgt und so mitwirkt, dass vor allem Probleme örtlicher Bezogenheit gelöst werden und hier eine eigene Öffentlichkeitsarbeit betrieben wird."

Im Frühjahr 2012 findet die Wahl des 2. Ammerndorfer Seniorenbeirates statt.

2.6. Bürgerschaftliches Engagement für und von Seniorinnen und Senioren

Bürgerschaftliches Engagement benötigt eine hauptamtliche Begleitung und sollte gepflegt werden. Der Einsatz der Ehrenamtlichen muss von entsprechend ausgebildeten Personen koordiniert werden. Darüber hinaus sollen Erfahrungsaustausch organisiert und Problemfälle besprochen werden können.

Ebenfalls ist eine Anerkennung und öffentliche Würdigung wichtig. Wenn das ehrenamtliche Engagement aufrecht erhalten werden soll, ist eine regelmäßige Schulung der Ehrenamtlichen und eine Anerkennungskultur unabdingbar. Diese Aufgaben werden im Mehrgenerationenhaus gebündelt und auch koordiniert. Eine Ehrenamts-Dank-Feier wird jährlich vom Mehrgenerationenhaus durchgeführt. Bisher zwei Mal ein gemeinsames Abendessen aller Ehrenamtlichen, eine Veranstaltung mit 6 auf Kraut sowie ein gemeinsamer Kinoabend in Großhabersdorf.

Von der Bedarfsanalyse bis hin zur Gewinnung von Ehrenamtlichen, die auch entsprechend ihren Bedürfnissen und Wünschen eingesetzt werden, der Aufgabenbereich bürgerschaftliches Engagement wird zukünftig ein weitaus differenzierteres Vorgehen erforderlich machen.

Die Seniorenbefragung hat ergeben, dass viele Senioren sich vermehrt engagieren wollen, jedoch nur für einen bestimmten Zeitraum. Dieses Potential kann durch Projekte und Kursangebote genutzt werden. Das MGH wird in Zukunft auf diese Bedürfnisse vermehrt eingehen.

2.7 Betreuung und Pflege

Art 69 AGSG Bedarfsermittlung

- "(1) Die nach den Art. 71, 72 und 73 zuständigen Aufgabenträger stellen im Benehmen mit den Gemeinden, den örtlichen und regionalen Arbeitsgemeinschaften der Pflegekassen, den überörtlichen Trägern der Sozialhilfe und den Trägern der Pflegeeinrichtungen den für ihren Bereich erforderlichen längerfristigen Bedarf an Pflegeeinrichtungen fest.
- (2) Die Bedarfsermittlung ist Bestandteil eines integrativen, regionalen seniorenpolitischen Gesamtkonzeptes, das nach dem Grundsatz ambulant vor stationär, die Lebenswelt älterer Menschen mit den notwendigen Versorgungsstrukturen sowie neue Wohn- und Pflegeformen für ältere und pflegebedürftige Menschen im ambulanten Bereich umfasst."

Demnach sind die Gemeinden aufgefordert, den Landkreis über örtliche Bedarfslücken in Kenntnis zu setzten. Die folgenden Dienste und Angebote sind ein Teil der Anbieter in Ammerndorf.

2.7.1 Ambulante Dienste

Die ambulanten Dienste sind neben den Angehörigen und den ehrenamtlichen Helfern die wichtigste Ergänzung zur Leistungserbringung in der pflegerischen Versorgung der älteren Menschen. Im Bereich des Marktes Ammerndorf sind folgende ambulante Pflegedienste tätig:

Pflege Direkt
Bahnhofstraße 4
90613 Großhabersdorf
Tel 09105 / 99 88 02
Fax 09105 / 99 88 03
e-mail pflegedirekt@t-online.de

Diakonieverein Großhabersdorf/Ammerndorf

Ansprechpartnerin: Sr. Anja Buss

Tel.: 09105 / 90 60 Handy: 0171 / 544 22 48 Fax: 09105 / 99 88 42

E-Mail: Diakonie.Adorf-Ghdf@t-online.de

Bürozeiten von Montag bis Freitag: 6.00 – 7.00 Uhr und 11.00 – 12.00 Uhr

2.7.2 Betreutes Wohnen zu Hause

Betreutes Wohnen zu Hause bedeutet, in der eigenen (bisherigen) Wohnung betreut zu werden. Dies ist das primäre Angebot in der Gemeinde Ammerndorf und kann in jeder Wohnung ohne große Probleme organisiert werden, da keine baulichen Maßnahmen erforderlich sind. Bei den Betreuungsangeboten wird unterschieden zwischen Grund- und Wahlleistungen. Zu den Grundleistungen zählt der regelmäßige Hausbesuch sowie die Koordination und Organisation der benötigten Hilfen. Wahlleistungen sind ambulante Pflege, hauswirtschaftliche Versorgung oder Hausnotruf.

Da diese Leistungen nicht kostenlos zu nutzen sind, besteht die Möglichkeit - für Ältere deren Einkommen zu gering ist - der Kostenübernahme durch den zuständigen Sozialhilfeträger (z.B. Landkreis).

2.7.3 Niedrigschwellige Angebote

Gerade um die pflegenden Angehörigen stundenweise zu entlasten und Freiräume zu schaffen sollten Angebote niedrigschwelliger Art angeboten werden. Dabei bietet derzeit das Pflegezentrum Großhabersdorf - Pflege Direkt GmbH mit Zammhelfn e.V. und Zammkumma zwei Möglichkeiten dieser niedrigschwelligen Art an.

Auch das MehrGenerationenHaus hat die Vermittlung von ehrenamtlichen Helfern im Angebot. Um auch in Ammerndorf einen aktiveren Beitrag zu leisten, ist es sinnvoll einen Helferkreis aufzubauen, damit im neuen Wohnprojekt Jung/Alt 14-tägig ein entsprechendes Angebot angeboten werden kann.

2.7.4 Tages- und Kurzzeitpflege

Die Tages- oder Kurzzeitpflege als Solitäreinreichung in Ammerndorf zu errichten, ist derzeit noch illusorisch. Deshalb muss für diesen Bedarf auf die bestehenden Angebote in den umliegenden Gemeinden verwiesen werden. Kurzzeitpflegeplätze werden in Großhabersdorf, Cadolzburg, in Roßtal und in Zirndorf angeboten; Tagespflegeplätze in Cadolzburg, Roßtal und Zirndorf.

2.7.5. Ambulante betreute Wohngemeinschaften

Eine ambulante Wohngemeinschaft ist in Ammerndorf nicht vorhanden. Die Wohnform ist jedoch auch für Gemeinden in der Größe von Ammerndorf interessant. Konkrete Überlegungen könnten angestellt werden, diese Wohnform umzusetzen. Und auch die Erfahrungen aus den Nachbargemeinden zeigen, dass gerade im Bereich der Demenzerkrankung dies eine geeignete Wohnform darstellt. Bisher mussten die Demenzerkrankten aus Ammerndorf in den umliegenden Alten- und Pflegeheimen aufgenommen werden oder die Kranken werden zu Hause von Familienangehörigen bzw. von zum Teil ausländischen Hilfspflegekräften rund um die Uhr betreut. Im Seniorenbeirat wurde angeregt, dass der Wunsch besteht, auch mit einer demenziellen Erkrankung im Dorf zu bleiben. Aus medizinischer Sicht ist es angebracht Demenzerkrankte in ihrer vertrauten Umgebung zu belassen.

2.7.6. Alten- und Pflegeheime

Für viele Gemeinden ist es Realität, dass im Landkreis zwar insgesamt eine ausreichende Zahl von Pflegeplätzen vorhanden ist, diese aber in wenigen größeren Pflegeheimen, meist in den zentralen Orten angesiedelt sind. Dies entspricht jedoch nicht den Bedürfnissen der Senioren am Wohnort zu bleiben. Durch die Umsetzung von alternativen Konzepten würde die Einrichtung von Pflegeeinrichtungen möglich.

Deshalb hat Ammerndorf nur eine Chance, wenn alternative Konzepte wie das Sela-Seniorenkonzept http://www.sela-seniorenhaus.de/ umgesetzt werden können.

2.8. Unterstützung pflegender Angehöriger

Die Pflegeaufgabe älterer Menschen und gerade von Demenzerkrankten führt zu großen Belastung der Angehörigen. Zur Erhaltung der Pflegebereitschaft und Pflegefähigkeit der Angehörigen tragen folgende Angebote bei:

- fachkundige Ansprechpartner zu Unterstützungsleistungen und Fragen der Finanzierung
- niedrigschwellige Betreuungsangebote für gegenseitigen Austausch und Helferkreise (siehe auch 2.7.2)
- Angehörigengruppen für gegenseitigen Austausch und Hilfe (siehe auch 2.7.3)
- Schulungsangebote f
 ür Angeh
 örige (Pflegekurse)
- Tages- und Kurzzeitpflege
- Besuchsdienste
- Kur- und Erholungsaufenthalte möglicherweise auch mit den Pflegebedürftigen (z.B. Müttergenesungswerk)

Diese Angebote sind oft nicht bekannt. Das Mehrgenerationenhaus ist auf die Beratung der Angehörigen vorbereitet. Des weiteren bietet das MehrGenerationenHaus die Alltagsbegleitung zur Entlastung von pflegenden Angehörigen an.

2.9. Angebote für besondere Zielgruppen

Die demenziellen Erkrankungen stellen die pflegenden Angehörigen vor immer größere Herausforderungen. Pflege und Betreuung fordern je nach Schwere der Erkrankung eine Rundum-die-Uhr Betreuung.

Um die pflegenden Angehörigen zu entlasten, muss das Ziel in der Gemeinde sein, ehrenamtliche Strukturen aufzubauen, damit die pflegenden Angehörigen entlastet werden.

2.10 Kooperationen und Koordinationsstrukturen

Kooperation mit den Einrichtungen in den Nachbargemeinden sind vorhanden, wobei diese noch intensiviert werden könnten. Dies wird ein Schwerpunkt in den kommenden Jahren sein.

2.11 Hospiz- und Palliativversorgung

Die Begleitung Sterbender bedarf einer zunehmende Aufmerksamkeit. Im Landkreis gibt es noch keine aktiven Gruppen.

Seit September 2006 betreut jedoch der Hospizverein Fürth e.V. zwei Hospizappartement im Altenpflegeheim der AWO, Zirndorf. Dort können schwerst Betroffene von einer von Hospitzverein finanzierten Palliativ-Care-Fachkraft und ehrenamtlichen Betreuern versorgt werden. Der Hospizverein Fürth hält für den Bereich der Stadt und des Landkreises Fürth folgende Angebote vor:

- Begleitung durch ehrenamtliche Hospiz-Mitarbeiter
- enge Zusammenarbeit mit den Hausärzten und Koordination der ambulanten medizinischen Pflege
- Kontrolle der Schmerztherapie
- Vermittlung stationärer Hospizplätze, falls die häusliche Betreuung nicht mehr möglich ist
- kostenlose Beratung und Betreuung von Angehörigen
- Mitarbeit oder Übernahme notwendiger Antragstellungen bei Behörden und sozialen Einrichtungen
- stundenweise Entlastung von pflegenden Angehörigen
- Gesprächs- und Bastelkreise
- Trauerbegleitung Gesprächskreis mit anderen trauernden Menschen

Der Hospiz Verein hat sein Büro in der Jakob-Henle-Straße 1 in 90766 Fürth

Tel. 0911 9711 283 oder 0179 – 240 2438 E-Mail: <u>buero@hospizverein-fuerth.de</u>

Weitere Hospizstationen gibt es in

Hospizstation des Evangelischen Gemeindevereins Mögelsdorf e.V.

Ziegenstraße 30

90482 Nürnberg

Tel.: 0911 99541-70

www.diakonie-moegeldorf.de

mit 12 Plätzen

Caritas-Hospiz Xenia Klenzestraße 4 90471 Nürnberg Tel.: 0911 9598050

www.hospiz-xenia.caritas-nuernberg.de

mit 10 Plätzen

Hospiz in der Diakonie am Ohm-Platz Am Röthelheim 2 91052 Erlangen

Tel.: 09131 120450

http://www.diakonie-erlangen.de/senioren-pflege-und-hilfe/hospiz.html

mit 12 Plätzen

Älter werden in Ammerndorf

Befragung der Ammerndorfer Generation50+ durch den Seniorenbeirat und das MehrGenerationenHaus

Der Seniorenbeirat, bestehend aus Bürger/innen Ammerndorfs, diskutiert seit Beginn des Jahres, welche Rahmenbedingungen sinnvoll sind, damit auch im Alter "ein Wohnen zu Hause" möglich ist. Jetzt ist Ihre Meinung gefragt!

Befragt werden alle Ammerndorfer/innen ab 50 Jahren. Welche Vorstellungen und Wünsche haben Sie an Ihren Heimatort, wenn Sie älter werden oder schon älter sind?

Wir bitten Sie, diesen Fragebogen auszufüllen und bis spätestens **Februar 2012** im Briefkasten des Rathauses einzuwerfen

Die Teilnahme ist selbstverständlich anonym und freiwillig. Für Ihre Teilnahme bedanken wir uns ganz herzlich.

1. Welche Angebote vermissen Sie ganz besonders an Ihrem Ort? (Mehrfachantworten möglich)
☐ Geschäfte des täglichen Bedarfes (Bäcker, Metzger, Lebensmittelmarkt usw.) Welche?
☐ Einen gemütlichen Treffpunkt (Wirtshaus, Seniorentreff, Vereinsstammtisch usw.)
☐ Gesellige Veranstaltungen und Unterhaltungsangebote? Welche?
☐ (Fach-) Ärzte
☐ Sport- und Gymnastikangebote
☐ Beratungsangebote für Fragen rund ums Älterwerden
☐ Fahrdienste (z.B. Hol- und Bringdienste)
☐ Bessere Anbindung im öffentlichen Nahverkehr. Wohin?
☐ Ich vermisse Folgendes:
☐ Ich vermisse keine Angebote
2. Informieren Sie sich über Veranstaltungen für Senioren an ihrem Ort oder in ihrer näheren Umgebung? □ Nein
☐ Ja, aber nur sporadisch
☐ Ja, regelmäßig und zwar über (z.B. Zeitung, Internet)
3. An welchen Angeboten speziell für Senioren nehmen Sie teil? (Mehrfachnennungen möglich) ☐ An keinen
☐ Altennachmittage der Kirchen/ AWO/MGH
☐ Seniorensport
□ Informationsveranstaltungen
□ Andere und zwar
An welchen weiteren Angeboten hätten Sie Interesse?
FRAGEBOGEN Seniorenbeirat Markt Ammerndorf

wegzuziehen?	
	Fjeden Fall hier wohnen, weil
	schon mal überlegt fortzuziehen, Gründe für diese Überlegungen waren:
	f jeden Fall wegziehen, weil
5. Haben Sie ge	nügend Kontakte in Ammerndorf oder fühlen Sie sich manchmal etwas alleine?
	eichend Freunde und Bekannte in Ammerndorf
🗆 Manchmal fül	hle ich mich alleine
6. Fühlen Sie sie	ch in das soziale Leben in ihrer Gemeinde gut eingebunden?
□Ja	☐ Eher nein
7. Erhalten Sie	derzeit Hilfen im Haushalt?
	□ Ja, regelmäßig □ Ja, manchmal und zwar von
Falls ja, warum	nehmen Sie regelmäßig oder manchmal Hilfe im Haushalt in Anspruch?
	immte Arbeiten zunehmend schwer fallen
☐ Weil ich mir d	as leisten möchte
□ Weil	
Wer leistet dies	
☐ Familienmitgli	ied/er
🛘 Andere:	
☐ Privat organisi	ierte Helfer
Empfinden Sie d	liese Hilfen als ausreichend?
□Ja	
🗆 Nein, ich würd	de mir mehr Hilfe wünschen, und zwar:
	n eine Pflegestufe nach dem Pflegeversicherungsgesetz vor, oder haben Sie eine beantragt:
🗆 Nein	e de la company
☐ Ja, und zwar	□ Pflegestufe 1
	☐ Pflegestufe 2 ☐ Pflegestufe 3
□ beantragt	

[] Ich warda wo	iter zu Hause wohnen wie bisher, meine Kinder werden mir helfen, soweit nötig						
	jeden Fall weiter zu Hause wohnen und werde die Hilfe einer Sozialstation oder eines						
	flegedienstes in Anspruch nehmen, wenn es nötig ist						
□ Ich werde in e	ein Alten- oder Pflegeheim ziehen						
☐ Anderes, und	zwar						
	engagieren sich, z.B. in einem Verein oder unterstützen ihre Familie z.B. bei der Betreuung e ist das bei Ihnen?						
☐ Ich bin in eine	m Verein ehrenamtlich tätig						
☐ Ich unterstütz	e die Familie durch						
☐ Ich bin ehrena	amtlich in der Nachbarschaft tätig						
🛘 Ich möchte ge	ern ehrenamtlich tätig werden						
☐ Anderes, und	zwar						
11. Können Sie s	sich vorstellen eine (weitere) Aufgabe im sozialen Bereich zu übernehmen? h kein Interesse						
🗆 lch würde gen	ne etwas für andere tun, aber (bitten ankreuzen was auf Sie zutrifft):						
	□ Ich habe noch nicht das Richtige gefunden						
[🛘 Ja, aber ohne feste Verpflichtung						
ſ	□ Ich weiß nicht was						
1	□ Erst später, nicht gleich						
12. Welches The angesprochen w	ema, das ältere Menschen in Ammerndorf betrifft, sollte jetzt oder in der nächsten Zeit verden?						
13. Haben Sie Ki	nder?						
□ Nein	☐ Ja(bitte Anzahl eintragen)						
14. Wo leben Ihr	re Kinder?						
	t						
🛘 Im gleichen Or							
☐ Im Landkreis							
□ Im Landkreis							
□ Im gleichen Or □ Im Landkreis □ Weiter weg							
☐ Im Landkreis							

	n (Ehe-) Partner zusamn	men
☐ Mit Kinderr	n	
☐ Mit weitere	en Familienagehörigen z	zusammen (z.B. pflegebedürftigen Eltern, Tante, Onkel)
☐ Mit andere	n Menschen und zwar .	
Zum Schluss t	bitten wir Sie noch um e	einige persönliche Angaben:
Geburtsjahr .		
Geschlecht	□ männlich	☐ weiblich
Ich lebe in An □ seit 2001 (0	mmerndorf seit) - 10 Jahre)	
🗆 vor 1991 (1	0 - 20 Jahre)	
🗆 vor 1981 (2	0 - 30 Jahre)	
🗆 vor 1971 (3	0 - 40 Jahre)	
🗆 seit der Gel	burt (immer schon)	
] Komme im (Großen und Ganzen gut	t zu Recht 🔲 Muss mich einschränken
Vielen Dank f	ür Ihre Unterstützung!	
Vielen Dank f	ür Ihre Unterstützung!	
Vielen Dank f	ür Ihre Unterstützung!	
Vielen Dank f	ür Ihre Unterstützung!	
Vielen Dank f	ür Ihre Unterstützung!	
Vielen Dank f	ür Ihre Unterstützung!	
Vielen Dank f	ür Ihre Unterstützung!	
Vielen Dank f	ür Ihre Unterstützung!	
Vielen Dank f	ür Ihre Unterstützung!	
Vielen Dank f	ür Ihre Unterstützung!	
Vielen Dank f	ür Ihre Unterstützung!	
Vielen Dank f	ür Ihre Unterstützung!	
Vielen Dank f	ür Ihre Unterstützung!	

Älter werden in Ammerndorf

Befragung der Ammerndorfer Generation50+ durch den Seniorenbeirat und das MehrGenerationenHaus

Insgesamt wurden 812 verteilt 36 wurden abgegeben

Der Seniorenbeirat, bestehend aus Bürger/innen Ammerndorfs, diskutiert seit Beginn des Jahres, welche Rahmenbedingungen sinnvoll sind, damit auch im Alter "ein Wohnen zu Hause" möglich ist. Jetzt ist Ihre Meinung gefragt!

Befragt werden alle Ammerndorfer/innen ab 50 Jahren. Welche Vorstellungen und Wünsche haben Sie an Ihren Heimatort, wenn Sie älter werden oder schon älter sind?

Wir bitten Sie, diesen Fragebogen auszufüllen und bis spätestens **Februar 2012** im Briefkasten des Rathauses einzuwerfen.

Die Teilnahme ist selbstverständlich anonym und freiwillig. Für Ihre Teilnahme bedanken wir uns ganz herzlich.

1. Welche Angebote vermissen Sie ganz besonders an Ihrem Ort? (Mehrfachantworten möglich)

<u>4x</u>Geschäfte des täglichen Bedarfes (Bäcker, Metzger, Lebensmittelmarkt usw.) Welche? <u>1x Lebensmittel</u>

11x Einen gemütlichen Treffpunkt (Wirtshaus, Seniorentreff, Vereinsstammtisch usw.)

<u>5 x</u> Gesellige Veranstaltungen und Unterhaltungsangebote? Welche?...... <u>Kleinkunst/Kabarett/Kochkurse/Workshop</u>

5 x (Fach-) Ärzte

4 x Sport- und Gymnastikangebote

<u>5 x</u> Beratungsangebote für Fragen rund ums Älterwerden

6 x Fahrdienste (z.B. Hol- und Bringdienste)

13 x Bessere Anbindung im öffentlichen Nahverkehr. Wohin?..11 x Cadolzburg, 5 x Nürnberg, 1 x Roßtal

Ich vermisse Folgendes: Kinofahrten, Lieferservice

10 x Ich vermisse keine Angebote

2. Informieren Sie sich über Veranstaltungen für Senioren an ihrem Ort oder in ihrer näheren Umgebung?

13 x Nein

15 x Ja, aber nur sporadisch

<u>6 x</u> Ja, regelmäßig und zwar über (z.B. Zeitung, Internet) <u>2 x alle, 2 x Kirchenboten, 2 x Zeitung/Mitteilungsblatt</u>

3. An welchen Angeboten speziell für Senioren nehmen Sie teil? (Mehrfachnennungen möglich) 21 x An keinen

1 x Altennachmittage der Kirchen/ AWO/MGH

4 x Seniorensport

3 x Informationsveranstaltungen

3 x Andere und zwar
An welchen weiteren Angeboten hätten Sie Interesse?
2 x Wandergruppe, 2 x Info mir Diskussion, 2 x Wohnen Jung/Alt
4. Möchten Sie auch im Alter in Ammerndorf wohnen bleiben oder haben Sie sich (schon einmal) überlegt wegzuziehen?
20 x Ich bleibe auf jeden Fall hier wohnen, weil
12 x Ich habe mir schon mal überlegt fortzuziehen, Gründe für diese Überlegungen waren: andere Wohnung, 2 x Haus zu groß, 2 x andere Umgebung
1 x Ich werde auf jeden Fall wegziehen, weil
 5. Haben Sie genügend Kontakte in Ammerndorf oder fühlen Sie sich manchmal etwas alleine? 22 x Ich habe ausreichend Freunde und Bekannte in Ammerndorf 9 x Manchmal fühle ich mich alleine
6. Fühlen Sie sich in das soziale Leben in ihrer Gemeinde gut eingebunden?
<u>14 x</u> Ja <u>19 x</u> Eher nein
7. Erhalten Sie derzeit Hilfen im Haushalt? 22 x Nein 1 x Ja, regelmäßig 2 x Ja, manchmal und zwar vonFamilie
Falls ja, warum nehmen Sie regelmäßig oder manchmal Hilfe im Haushalt in Anspruch?
Weil mir bestimmte Arbeiten zunehmend schwer fallen
Weil ich mir das leisten möchte
Weil
Wer leistet diese Hilfen?
Familienmitglied/er
Andere:
Privat organisierte Helfer
Empfinden Sie diese Hilfen als ausreichend?
Ja
Nein, ich würde mir mehr Hilfe wünschen, und zwar:
8. Liegt bei Ihnen eine Pflegestufe nach dem Pflegeversicherungsgesetz vor, oder haben Sie eine beantragt?
Nein

Pflegestufe 1

Ja, und zwar

Pflegestufe 2 Pflegestufe 3

beantragt

Wenn Sie im Alter trifft auf Sie zu?	zunehmend Unterstützung benötigen, welche der nachtolgenden Alternativer	
15 x Ich werde weiter	zu Hause wohnen wie bisher, meine Kinder werden mir helfen, soweit nötig	
23 x Ich werde auf jeden Fall weiter zu Hause wohnen und werde die Hilfe einer Sozialstation oder eines Pflegedienstes in Anspruch nehmen, wenn es nötig ist 2 x Ich werde in ein Alten- oder Pflegeheim ziehen		
		<u>6 x</u> Anderes, und zwa
10. Viele Ältere engagieren sich, z.B. in einem Verein oder unterstützen ihre Familie z.B. bei der Betreuung von Enkeln. Wie ist das bei Ihnen?		
8 x Ich bin in einem V	erein ehrenamtlich tätig	
15 x Ich unterstütze o	lie Familie durch	
Lx Ich bin ehrenamtlich in der Nachbarschaft tätig		
2 x Ich möchte gern e	ehrenamtlich tätig werden	
3 x Anderes, und zwa	r	
11. Können Sie sich v	orstellen eine (weitere) Aufgabe im sozialen Bereich zu übernehmen?	
9 x Daran habe ich ke	in Interesse	
22 x Ich würde gerne	etwas für andere tun, aber (bitten ankreuzen was auf Sie zutrifft):	
<u>1 x</u> lc	h habe noch nicht das Richtige gefunden	
<u>3 x</u> Ja	, aber ohne feste Verpflichtung	
<u>4 x</u> lc	h weiß nicht was	
<u>14 x</u> I	Erst später, nicht gleich	
12. Welches Thema, Zeit angesprochen w	das ältere Menschen in Ammerndorf betrifft, sollte jetzt oder in der nächsten erden?	
3 x Wohnen Jung/alt 3	x Nahverkehr	
13. Haben Sie Kinder	?	
Nein	Ja(bitte Anzahl eintragen)	
14. Wo leben Ihre Ki	nder?	
Im gleichen Ort		
Im Landkreis		
Weiter weg		

15. Wohnen Sie alleine oder mit anderen zusammen? (Mehrfachnennungen möglich)

Mit meinem (Ehe-) Partner zusammen
Mit Kindern
Mit weiteren Familienagehörigen zusammen (z.B. pflegebedürftigen Eltern, Tante, Onkel)
Mit anderen Menschen und zwar
Zum Schluss bitten wir Sie noch um einige persönliche Angaben: <u>Durchschnittsalter 65,32 Jahre</u>
Geburtsjahr
Geschlecht 16 x männlich 16 x weiblich
Ich lebe in Ammerndorf seit seit 2001 (0 - 10 Jahre)
vor 1991 (10 - 20 Jahre)
vor 1981 (20 - 30 Jahre)
vor 1971 (30 - 40 Jahre)
seit der Geburt (immer schon)
Kommen Sie mit dem Ihnen zur Verfügung stehenden finanziellen Budget gut aus, oder müssen Sie sich einschränken?
Komme im Großen und Ganzen gut zu Recht Muss mich einschränken

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!